

beiden Obergeschosse enthaltend. Die Darstellung ist eine dürftige, und architektonisch ist nicht mehr damit zu machen als mit dem ebenfalls auf dem genannten Bilde gegebenen *Palazzo di Lorenzo de Medici* mit Garten, dreistöckig zu 4 Fensterachsen entworfen.

Wir gewinnen nur durch das Städtebild aus dem Jahre 1473 die Ueberzeugung, daß die beiden Paläste damals in beschränkter Ausdehnung gegenüber von dem,

Fig. 132.

*Palazzo Grimani* zu Venedig.

was heute da steht, unter Dach gebracht waren und daß *Pitti* bei seinem Tode wohl fein »zweites Haus« so weit fertig sah, als er es bauen wollte. Dieser ursprüngliche Bau soll nur zu 7 Fensterachsen geplant gewesen sein, so daß seine dreistöckig entworfene Fassade aus 7 Fenstern in jedem Stockwerke und 3 Portalen und 4 Mezzanin-fenstern im Erdgeschosse bestanden haben würde.

Durch *v. Geymüller* und *Stegmann* wird <sup>66)</sup> eine Handzeichnung aus den Uffizien

<sup>66)</sup> In: GEYMÜLLER, H. v. & C. v. STEGMANN. Die Architektur der Renaissance in Toskana, nach den Meistern geordnet etc. München 1896. S. 63, 64 u. 65 des Textes.